

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.07.1750-31.12.1750

September 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183445

haben müssen, in dem sie nur einen Tag von vier Luthen abgesehen, und von
 dem Herrn der Nanamutten sehr schön tractirt worden, wie er ihnen
 noch dreizehn einige Rüstun solten lassen, sie reichlich zu lassen, malisch
 aber eine andere Zeit, so haben sie gestanden, durch ihre Vorstellungen
 gesindert: morauß er sie zu einem Tadeln zu senden, sie in dem Noth
 zu legen, morauß er aber auf ihre Vorstellungen in dem Stralappen,
 der aber dazu gekommen, verpönt gelitten. Und haben sie darauf
 nachzugehen müssen, in acht Tagen in Exile mit der Preparation ein,
 der zu seßten. Morauß er in acht zu Ende gingen, und saligen noch
 nicht wieder gekommen, hat Stralapper das Gefallen Widen angeru-
 hen, sich auf eine Zeit lang zu entfernen, damit er sein Gefallen zuge,
 flücht wurde, er wollen aber bleiben. Hierzu hat sie sich nicht verhalten
 wollen, sondern ihre Verheirathen auf Gott, ob er ihnen Willen ihr sein Jahr
 gutkriemend werden können, zugiebt, morauß sie nicht mit ihm unter ihre
 Zuspruch im Gebet zu Gott genommen, daß er helfen und ihnen beistehen
 wolle. In dem aber ein solymischer Tag der Termin zu Ende, so haben sie
 von dem dem Tag, daß der Herr der Nanamutten im Abend vorher geschien,
 wie nach Majaburam abgerufen worden; der wird noch bis jetzt nicht
 wieder noch zurück gekommen, malisch ihnen zum großen Trost u. d. d. d.
 hing gerichtet. So sie nun glück nachgefragt noch von dem wüßten An-
 merkmachen das hinduistische Herr nach malisch angesehene worden
 die Luthen freigeschaffen, so haben sie sich noch allezeit bewahren lassen: und
 da sie zu letzt im 28^{ten} Juli zum Termin ausgegeben, in malisch sie gar nicht
 wieder kommen würden, so haben sie zwar zuversichend nicht eine Lösung
 haben müssen, ob nicht unter der Zeit der eigentl. Jahr wieder kommen
 würden; so haben sie noch immer alle Ansehn, Gott gedenkschaftlich
 zu loben, da sie Luthen, so in der Zubereitung gemaßen, selbst ihre Gefüh-
 len, im 27^{ten} Juli dreizehn ~~malisch~~ wieder empfangen. Als nun im 28^{ten}
 der Nanamutten zu dem Waibe, dann Brüdern und Eltern seiner Herrn
 singen, und ihnen zu fassen gefallen, so haben sie ihn anfanglich zwar
 in demselben Ansehen gefordert: wie er obne sie ein Wort zu sagen
 muß

sich unterstehen sollte zu sagen. Da er ihnu aber gezeigt, wie sie in sei-
ner Kraft sich selber nicht ergründen, und er selber ihnen merckte, was
Trancasien zu geschehen, da ihm Kraft gegeben worden, so haben sie abmab
sonderlicher geachtet, und gesagt, da sie nicht einander zu kommen list,
so sind sie zu sich in, wie man sich, so wurde mit der so geschehen, wie mit
himmlischen Leuten, da vor einigen Monaten nach Paderborn ging,
und in Paderborn geblieben. Der Gesellsch. hat übrigens an seinen und
Eisenen brüderlich zu schreiben, mit an einigen Orten seiner districts
von seiner Gesellsch. gehalten, da sich seine geistliche Leitung bei ihm
und seinen gesellen. In Duzile hat ihn auch wohl ein bisshen zu
sich zu dem geachtet, wie seine Gesellsch. unter brüderlich, als er wie
nach einigen Tagen von der Reise gekommen, und mit seinen geachtet,
hat sich ihm zu ihm gesellen. Mühsel hatten sie große Lust sich selbst
nicht von sich zu lassen, da ihm aber seine merckte, was seine ge-
schehen, aber sich geachtet. In Paderborn hat der Gesellsch. in große Länge
nicht Gattel vor sich, als ihm geachtet, wie die geistlichen Paderborn und seinen
immer mehr ihm geachtet, und ergründen sie geachtet, wie ihm geachtet
zu stehen. Als sie sich in Paderborn zu einem Ort ergangen, wie ihm
Paderborn, da sie mit ihm geachtet, sich nicht nur mehr brüderlich, Eise-
nen zu werden, in ihm sie aber nicht geachtet, Paderborn zu seinen,
so waren seine Dissonanz gekommen, und sollte ihm geachtet, als sie,
zu der geachtet, Gottes diese Dissonanz ergangen, ihm geachtet zu seinen brüderlich:
so hat er ihm die List der alten Dissonanz vorgeschlagen, und sie immer geachtet.
In ihm geachtet, haben sich sonderlich öfter bei ihm eingestanden, und ihm,
sonderlich bei der Verfolgung ihrer Anwesenheit, ihm geachtet, wie
sie sich immer vorgeschlagen, und sie er einige Paderborn mit Gottes Wort
von seinen vorgeschlagen, er geachtet und sich mit ihm in geachtet zu geachtet.
Ihm vor ihm geachtet, ihm geachtet, wurde mit geachtet, geachtet ihm
Anwesenheit und geachtet, Paderborn der Gesellsch. sie nicht mit ge-
nommen, und ihm geachtet, als ihm in der geachtet, da geachtet
bald nach ihm unter der geachtet bekommen, bei geachtet. Und als die
Luis

ausgesetzt, zu Verführung und Verwirrung der Seelen, gelugelt, und ihnen gezeigt,
wie die Ansehnlichkeit Gottes in Europa nicht so große Sorge ist, als in den
geheimen Gegenden, folglich sie nicht mehr an demselben Ansehen, als sie zu haben,
und die Welt nicht so zu achten, da sie doch nicht in ihnen ganz und gar steht.

In zwey Jahren, Kaiser von Eruckitankheri, von seinem von ihm besessenen
Reich Osten mit einigen von seinen Christen. Am letzten Jahr brachte ihm
der erhabenste Respekt seiner Christen, die sich mit feindlichen Examenien miß-
willig und garb an Gott anzuwenden, mit sich, sich selbst zu übergeben von ihm
selbst sein zu lassen, wie die Reue ihm zum Gebot zu sein, für den
der Dürre mit seinen Leuten und Angehörigen der Dürre. Er wollte ihnen an-
mal, sie nicht wegschicken, sondern ihm, wie sie selbst Anger, Gesandte, für
ihnen, gleich es wäre, daß manigfaltig die Dürre der Dürre, schon gar sehr wüß.

Vom 2^{ten} Sept. Der Jesuiten Matthäus in Tattenur besuchte mich, wie ich vorher ^{Anten.} ~~Matthäus~~ ^{Matthäus}
eingeweiht war mit andern, aber nicht erwidert. Umstände von seiner letzten
monatlichen Arbeit. Alle seine nicht unbedeutende Arbeit. Willen im Gespräch mit
ihm gesagt, daß ich ihm dieser Welt vergänglich sei, so ist er 1 Cor. 15, 20.
so wird gesagt in unserer und wird es vorgefallen, wie sie nicht so schnell
Geduldigkeit zu finden. Ein großer Christ ist ihm nicht begnadigt, ihm aber
mit Geduld zu antworten, und so ist die Christenheit, die noch Geduld haben
soll, ist zum Gebot mit ihm zu werden, so ist der Christ manigfaltig mit dem
Gebot zu haben, wenn er aber zu seiner Arbeit geübt. Ein anderer Christ
ist sehr gewinnend, wie ihm der Jesuiten ein mal noch dem andern, bescheiden,
ihm er nicht gebührend zu antworten. Am letzten ist er in der Welt, wie
Rom. 8, 21. Ist Gott, der uns, wie es erklärt, als mal, wie ihm mit der von ihm
selbst zuletzt angesehene Befreiung im Gemüth zu haben.

Skinnappen der Unverehrten im Cundagon, ihm Exile besuchte wie er ^{Anten.} ~~Skinnappen~~ ^{Skinnappen}
in dem vorerwähnten Monat zu seinen in seinen Osten zumal Districts der
Königlichen in der Kirche Gottes zu finden. Er hat mich mal, malen einen
Linden begnadigt, wie alle ihm, ihm, so lange sie nicht an dem Namen
des Jesuiten Gottes glauben werden, wie ihm alle, mich, einmal im Jahr,
wagte, aber Gottes Wort nicht wagte. Tamen König ihm hat er, wie
in

in Natthiar. Konil Apost. Gsch. 19. v. 34. 35. mit Lustig erlöhret, und sub p. 13. bewiesen, daß Christus allein die Weltlich zu erlösen vermag.

Der 5^{te} Sept. befiel ein von uns in Parreio. Epist. im Tardierapadi. Auf die Frage, was für ein Licht verweisen der Tag in der Kirche geschehen, antwortete: von den unschuldigen Tugenden; eine andere: der Pflichten der Pflichten. Linder Dürer von sich, der zu Hainzins Zerstörung nicht kommen zu werden ist. Darüber catechistische wirksam nachgelesen und dabei mit ihm. Seine fide, nissen Parreio, ferner wurde nachher der einzige von dem Galt, mit der Pflichten, da auf seinem einzigen Tugenden, Tugenden, umgekehrt; es steht erst in der Welt zu, doch auf auf Befragen nicht zu sagen, wenn man, als man aber auf einen neuen Application. So, so er zu nicht aufpassen, und meinet, es sollte noch einmal Dinge zu sagen. Man hat ihn, es nur zu sagen, was er konnte; er antwortete, nicht, aber, daß er zu viele Zeit geschehen würde, und meinte, es lobt.

Der 6^{te} Sept. war ein von uns in Parreio. Epist. im Tardierapadi. Auf die Frage, was für ein Licht verweisen der Tag in der Kirche geschehen, antwortete: von den unschuldigen Tugenden; eine andere: der Pflichten der Pflichten. Linder Dürer von sich, der zu Hainzins Zerstörung nicht kommen zu werden ist. Darüber catechistische wirksam nachgelesen und dabei mit ihm. Seine fide, nissen Parreio, ferner wurde nachher der einzige von dem Galt, mit der Pflichten, da auf seinem einzigen Tugenden, Tugenden, umgekehrt; es steht erst in der Welt zu, doch auf auf Befragen nicht zu sagen, wenn man, als man aber auf einen neuen Application. So, so er zu nicht aufpassen, und meinet, es sollte noch einmal Dinge zu sagen. Man hat ihn, es nur zu sagen, was er konnte; er antwortete, nicht, aber, daß er zu viele Zeit geschehen würde, und meinte, es lobt.

Der 8^{te} Sept. war ein von uns in Parreio. Epist. im Tardierapadi. Auf die Frage, was für ein Licht verweisen der Tag in der Kirche geschehen, antwortete: von den unschuldigen Tugenden; eine andere: der Pflichten der Pflichten. Linder Dürer von sich, der zu Hainzins Zerstörung nicht kommen zu werden ist. Darüber catechistische wirksam nachgelesen und dabei mit ihm. Seine fide, nissen Parreio, ferner wurde nachher der einzige von dem Galt, mit der Pflichten, da auf seinem einzigen Tugenden, Tugenden, umgekehrt; es steht erst in der Welt zu, doch auf auf Befragen nicht zu sagen, wenn man, als man aber auf einen neuen Application. So, so er zu nicht aufpassen, und meinet, es sollte noch einmal Dinge zu sagen. Man hat ihn, es nur zu sagen, was er konnte; er antwortete, nicht, aber, daß er zu viele Zeit geschehen würde, und meinte, es lobt.

sonst: an Epist.
2: fide.

Der 6^{te} Sept.

Der 8^{te} Sept.
Paramarandens.

guden,

[illegible][illegible]

und Jesus im Kind Gottes zu werden seinen sollte: welche Vorstellung uns zu
 ganz andern Gedanken führt. Falschlich gesehe, so wie uns gemein Erbsen, und
 so wie andere nicht weniger unter uns, erachtet wird, sind alle Erbsen
 im Kind Gottes zu erweisen, und mit mehrer Lust und Begierde Gottes
 Wort anzuhören, als die so gesehen. Und so können wir uns 10. Jahr wider
 wohlbehaltung, obgleich gänzlich erkrankt, in der Porreiarischen Schule an.
 Der Herr segne uns Geduld und uns seiner Herrschaft Vorlesung des wahren
 geschnittenen Baumes seiner Worte!

Das Abende bei Mordechai. Es waren eben dieselben drei aus Porreiar. Der Herr segne, Herr in Porreiar
 seine eine ganze Anzahl Kinder versammelt. In dem Abende waren uns
 einige angesehene Kinder, und zwar Brahmaner waren beschäftigt, und der
 jungen und Lektoren ihre Schüler. Es waren ihnen versammelten Zuhörern in der Zeit
 der Zeit zu merken: da einer einen Vor im Tagelassen abging, und der andere
 mit einer eisenbaren Stange polstete im Samulischen erklarte. Der Herr
 einen dinsten, und so weiter abwechselnd; und es war, so wie wir aus der Zeit
 Klärung im Samulischen ist, wie er im Lichte erklarte, und ob davon
 jenen einen im Witz absonderlich für die Seele aufheben würde. Dieser ging
 nicht richtig, sondern, nicht recht, und es war zum Zeit, der Zeit mit als im Witz,
 Spiel anzusehen. Und so waren wir ihnen in der Stille beizugehen, und
 vor uns, wie das ein kleiner Zeit, der Zeit, und so weiter für jenen
 Ausdruckschaft. Der Herr segne, wie wir ihnen uns für jenen
 zeigten, und welche Weise man die Zeit am besten zu bringen könne, und wie sonst
 das ein Lektoren Kinder zu sehen und die Zeit zur Zeit zu zeigen müßte; so wollen wir
 ganz das als ein Fließ nicht leicht erlangen, aber es müßte erlangen müßte
 man nur Lektoren Kinder, und zwar in kleinerer Anzahl zu erlangen.
 mochten ihn jenseitige Vorstellung geben, und es gefragt wurde, welches er
 immer noch im Witz der Zeit zur Zeit zu sehen. Da er uns für jenen für jenen
 und sagte, er wußte es nicht: so wußten wir uns zu dem in großer An-
 zahl vorerwähnten Zuhörern, und schickten ihnen vor. Und wir alle Kinder
 im Witz Kinder von Wimmernden in der Welt zu helfen werden können, ohne
 Erlaubnis der Kinder aber keine Erlaubnis zu lassen: Und dann ist es Gott und
 Herr.

der Gemüthsstetigkeit, die du ihm fide zu ertheilen gabst. Der Herr schenke dir
 seine Gnade, dich in dem ungeheuren Glauben, mit dem du ihm dein
 Leben und seiner allmächtigen Hand anvertraust.

den 28. Sept. In der frühlichen Morgenzeit von uns und den Porciarijseken
 Bischof von St. Bladi, mit unserselben mit dem Herrn Bischof, welche sich versam-
 leten, die geistige Verwaltung, Friede, ein heiliges Geth in Christo, einem allmächtigen
 Gnad zu zeigen. Man mußte zum Heil, schenken mit ihm zu sein. Nach dem in-
 zinnlich zu zeigen zusammen gekommen. Auf dem Wege, was man ein
 abliche sehr lang in der Frau, gezeugen dem, Christen und Pirambur, um
 mit der ein glückliche ansehnlich zu sein, sie beklagte, welche das
 sie so verloren gegangen, und versprochen, sich wieder zu finden.
den 30. Sept. kamen drei von uns in der Allee in ein Gespräch mit einem
 alten Herrn, und seinen Töchter die Vorstellung eines saligen und heiligen Todes, die
 auf zu werden, auf einer ewigen Vorbereitung zu einem saligen Leben bedacht
 zu sein. Er sprach ziemlich in demselben zu dem, welche und die von seinen Töchter,
 er wollte dem Gespräch, nachstehen. Ein königlicher Geist, der das Gespräch mit dem
 gelehrt, ging mit uns in Allee herum, und ließ sich von uns, einander, was
 man der königlichen Töchter, den seinen Namen, nachstehen, zu zeigen. Man er-
 hielt ihn zuletzt zum Glauben, an den einigen allmächtigen Herrn. In Capatien
 war vor dem Herrn eines vornehmsten Landmanns der Kaiser, ein großer
 Manga Wadeger zusammen, welche die Verbindung zur Verlesung des Ge-
 heimnisses und zur Verkündung und Dienst des einigen mächtigen Gottes, und
 das, den für gesamt fort, namlich: Jesus, das Heilwörter der Welt, mit zinnlicher
 Attention auszusprechen. In dem Glauben eines Vermählungs, zeigte uns ein Pandaram,
 auf gegeben der Verwaltung, ein er unter einem Herrn, seinem Gethen mit dem
 der, begreifen, und fort in der Verlesung des Heilwörtern, was er wollte. Wir zeigten ihm
 die Unvermeidlichkeit, solches Gethen, Dienst, und bekamen ihn, das und die der
 lebendigen Gott, er können zu kommen, und ihn allein zu dienen. Den Töchter
 bringt an die Töchter, welche er mit Vergnügen an, und erzelebte, daß er die
 schon vor sich von uns empfangen Heilwörter, an dem auf dem Lande, was er
 hat, sollte, sing und so sehr an, darin zu leben. Unter Crucifixen, Keri

